

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 15

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

standen, elf Gemeinden zusammenzubringen, die das Werk nun ausführen. Was das heißen will, so viele und so verschiedenartige Gemeinwesen in einer so wichtigen Frage unter einen Hut zu bringen, das weiß nur derjenige, der auch schon Gelegenheit hatte, in das Innere eines Gemeinwesens hineinzusehen. Der technische Teil und die Bauleitung dieses großen Werks liegen in den Händen des rühmlichst bekannten Wasserbau-Ingenieurs Bockhard in Thalwil.

Verschiedenes.

Neues Fabrikgesetz. Das eidg. Industriedepartement hat eine aus 43 Mitgliedern bestehende eidgenössische Expertenkommission zur Vorberatung des Entwurfes der Fabrikinspektoren für ein neues Fabrikgesetz ernannt. Die Kommission besteht aus 17 Vertretern eidgenössischer und kantonaler Behörden und aus je 13 Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände. Die Kommission wird sich nicht vor September versammeln.

Bündhölzchenfabriken im Kanton Bern. Zu Ende des Jahres 1906 waren im Kanton 8 Bündhölzchenfabriken im Betrieb, sechs im Amtsbezirk Frutigen, eine im Amtsbezirk Niederemmental und eine im Amtsbezirk Schwarzenburg. Die letztere, welche eine Zeitlang stillgestanden war, hat ihren Betrieb wieder eröffnet.

Schweizer Holz- und Holzwaren-Ein- und Ausfuhr im I. Quartal 1907.

	Einfuhr		Ausfuhr	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Brennholz zc.: Laubholz	335,971	81,831		
Brennholz zc. Nadelholz	436,930	11,166		
Holzkohlen	185,557	16,277		
Gerberrinde, Gerberlohe	155,050	2,160		
Nutzholz roh: Laubholz	327,711	178,664		
Nutzholz roh: Nadelholz	1,098,798	102,408		
Bretter zc., eichene	578,345	1,704		
Bretter zc., aus anderem Laubholz	249,168	27,969		
Bretter zc. aus Nadelholz	2,308,614	121,939		
Fourniere aller Art	200,600	90		
Möbel zc., glatt, roh	45,261	12,825		
Möbel zc., glatt, andere	65,760	13,384		
Möbel zc., gefehlt zc.: roh	60,544	2,278		
Möbel zc., gefehlt zc.: andere	195,568	27,248		
Möbel zc., geschnitzt, gestochen zc. andere als rohe	96,300	31,431		
Holzschiff, Holzmehl; Lumpenhalbstoff	111,762	141,046		
Cellulose zc., ungebleicht	140,960	138,700		
Cellulose zc., gebleicht	236,180	174,500		
Pappen, graue, Holz-, Strohappen zc.	107,395	19,476		

Vom Rheinischen Holzmarkt. Der süddeutsche Brettermarkt hat seine zuversichtliche Haltung vollkommen bewahren können, obgleich der Verkehr an sich nicht als flott bezeichnet werden kann. Verkäufe haben zwar in jüngster Zeit ununterbrochen stattgefunden, doch waren die Anforderungen, welche das Kaufach stellte, nicht derart, daß sich ein flotter Handel entwickeln konnte. Andererseits begegnete man aber auch einem zu starken Angebot nicht. Die Schnittwarenhersteller Süddeutschlands haben neuerdings nichts unversucht gelassen, um dem Markt wieder ein festeres Gepräge zu verleihen; sie lehnten Untergebote in den meisten Fällen ab. Dadurch war auch dem Großhandel der Verkauf zu billigeren Preisen unmöglich gemacht, und es konnte sich infolgedessen eine entschieden zuversichtlichere Grundstimmung herausbilden als bisher. Die Abrufungen von Schnittwaren seitens der mittel- und niederrheinischen Abnehmer erfolgten regelmäßig, und so ruhte denn auch der Versand von den oberrheinischen Stationen nicht. Das Angebot in süddeutschen schönen Kiefernriemen war im großen ohne Bedeutung. Das rheinische Sägegroßgewerbe hatte in letzter Zeit immer noch genügend Aufträge an der Hand, um einen annehmbaren Betrieb unterhalten zu können. Auch die Sägewerke des Schwarzwaldes konnten nicht über Mangel an Beschäftigung klagen. Die Preise der geschnittenen Tannen- und Fichtenkantbretter lagen denn auch im allgemeinen nicht gedrückt. Erstklassige Werke verlangten sogar durchweg hohe Preise, entsprechend den Bewertungen der Rundbretter. Letzte Angebote lauteten für mit üblicher Waldkante geschnittene Tannen- und Fichtenkantbretter auf 43 bis 44.50 M. für das laufende Festmeter frei Waggon Oberrhein. Der Markt in Hobelholz lag im allgemeinen immer noch recht fest. Hinsichtlich des Verkehrs ist festzustellen, daß der Handel zwar nicht flott war, aber doch derart, daß die rheinische und westfälische Hobelholzindustrie einen annehmbaren Betrieb unterhalten konnte. Die Sägewerke des Rheins und Westfalens sind wohl kaufmüßig, weil sie die stark zusammengegangenen Rundholzlager ergänzen müssen, indes können sie sich mit den erhöhten Preisen noch nicht recht befreunden.

Vom Bayerischen Holzmarkt. Schon seit einer Anzahl von Wochen machte sich einige Stöckung in der Beforderung von Brettern bemerkbar, die zu der Befürchtung Veranlassung gab, daß der Bedarf von Schnittwaren für dieses Jahr doch etwas überschätzt sei. Die Großhandlungen, die sonst die Produzenten aufsuchten und Käufe abschlossen, hielten sich entweder beim Einkauf zurück oder boten Preise, zu denen die Sägewerksunternehmer nicht absetzen wollten. Dadurch hatte sich eine gewisse Unsicherheit im Geschäftsgang herausgebildet.

Spiegelmanufaktur, Goldleisten- und Rahmen-Fabrik, Spiegel-Belaganstalt

A. & M. Weil vorm. H. Weil-Heilbronner

Telephon 4127 **ZÜRICH** Gegründet 1875

Spiegelglas Beste Bezugsquelle für belegtes Spiegelglas
plan und facettiert
Ia Qualität, garantierter Belag.

Verlangen Sie unsere Preisliste mit **äussersten Engros-Preisen**
Illustrierter Katalog für Einrahmleisten.



1456b u

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

Gerberei

+ Gegründet 1728 +

Riemenfabrik 2995 06

Alt bewährte
la Qualität

Treibriemen

mit Eichen-
Grubengerbung

Telephon.

Erste Referenzen.

Telegramme: Gerberei Horgen.

und Käufer und Verkäufer konnten sich um so schwerer einigen, da die Rundholzpreise durchweg hoch blieben. In der letzten Zeit ist der Versand der Bretter etwas lebhafter geworden und es scheint doch, daß die bemerkte Stöckung nur vorübergehender Natur ist. Bauholz und Hobelware hatten unter den letzten ungünstigen Einflüssen weniger zu leiden, es waren mehr die gewöhnlichen Schnittwaren, die einen Preisrückgang und eine Verringerung der Nachfrage zu erleiden hatten. Das Baugewerbe an größeren Plätzen mit wenig Industrie liegt sehr darnieder, dagegen ist dasselbe an kleineren Plätzen ziemlich gut und in den Industriebezirken sehr gut beschäftigt. Im großen und ganzen wird man als Hauptabnehmer der Produkte von Sägewerken die Industrie zu verzeichnen haben, welche auch dieses Jahr wieder, trotz der großen Geldknappheit und dem hohen Diskont, fast durchaus sehr stark beschäftigt. Von der etwas gedrückten Lage des Brettermarktes in den letzten Wochen war bei den vorkommenden Rundholzverkäufen nichts zu bemerken. Durch die allerorts vergrößerten Anlagen und verbesserten Einrichtungen hat sich der Bedarf an Rundholz fast durchweg für jedes einzelne Sägewerk gesteigert. Soll dieser gedeckt werden, so kann es nur zu hohen Preisen geschehen.

Vom elsaß-lothringischen Holzmarkt. In unseren Tannenrevieren der Vogesen hatten wir in der letzten Zeit einige große Termine von Nadelholz, bei denen sich wiederum eine ganz außergewöhnlich starke Konkurrenz bemerkbar machte. Unser Bedarf in der näheren Umgebung, vor allem in den Kohlenrevieren und in den Eisenbezirken war so bedeutend, daß unsere Sägemühlen kaum der Nachfrage genügen konnten und mit aller Kraft arbeiteten. Der günstige Wasserstand, der im Frühjahr durch den Abgang der großen Schneemassen auf den Höhen, in den Flüssen und Bächen vorhielt, wirkte hierbei äußerst günstig, so daß die Vorräte an Rohholz immer schnell verarbeitet waren. Es ist erklärlich, daß unter diesen Umständen unsere Mühlenbesitzer stets als scharfe Bieter auftraten, und sich mit den fremden Käufern in die Höhe trieben. Ganz außergewöhnlich hohe Preise wurden daher erzielt. Der Bedarf an Bauholz ist groß und die starke Nachfrage hält vor. Geradezu ein Mißverhältnis zwischen Nachfrage und Angebot besteht hier bei den starken Kiefern, die sowohl in der Rheinebene wie auch in einzelnen Gebirgsrevieren zum Angebote kommen. In den Lothringer Revieren kam in der letzten Zeit vielfach Eichenholz in größeren Posten zum Angebote, und zogen sich dazu viele fremde Händler selbst aus den Nachbarländern zusammen. Sobald es sich hierbei um gute, starke Ware handelte, wurde dafür jeder Preis gezahlt und legte man für Stämme erster Klasse in den Waldverkäufen bis 100 Mark an. Auch die mittelstarken Stücke wurden

noch hoch bezahlt, doch ging es gar schlecht mit der schwachen Ware, welche für Schwellen- und Grubenholzer bestimmt war. („Deutsche Zimmermeister-Ztg.“)

Der Holzkonsum der Vereinigten Staaten. Sowohl von amtlicher amerikanischer Stelle als auch in der amerikanischen Presse wird darüber Klage geführt, daß der Holzkonsum der Vereinigten Staaten weit über die durch die Rücksichten der Forstwirtschaft gebotene Schonung der Bestände hinausgeht. Das Forstbureau des landwirtschaftlichen Departements der amerikanischen Regierung veröffentlicht ein Bulletin, in welchem es heißt: So rapid die Bevölkerung der Vereinigten Staaten zunimmt, der Holzkonsum unseres Landes weist eine noch schnellere Erweiterung auf. In runden Ziffern und unter Berücksichtigung der Unvollständigkeit der Berichte läßt sich der Konsum für das Jahr 1880 auf 18 Millionen Fuß veranschlagen. Im Jahr 1890 waren es bereits 24 Millionen Fuß, und man darf annehmen, daß im Jahre 1900 der amerikanische Holzkonsum 35 Millionen Fuß verbraucht hat. Die Steigerung des Konsums beträgt in den beiden Dezennien des verflohenen Jahrhunderts 94 Prozent, während sich die Bevölkerung der Union in dieser Zeit um 52 Prozent vermehrt hat. An diese Ziffern knüpft das Forstdepartement die Mahnung, für eine rechtzeitige Nachforschung Sorge zu tragen, um der Waldverwüstung zu steuern.

Schutz gegen Luftrisse. Um das Reißen bei der Aufbewahrung roher oder geschnittener Hölzer zu verhindern, wird ein Anstrich aus Schlammkreide und Leimwasser empfohlen. Man kann hierzu, wie der „Holzkäufer“ mitteilt, die billigste Sorte Leim, event. auch Dextrin benutzen. Statt Schlammkreide ist auch fein geschlammter Ton zu gebrauchen.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren,
um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

Churer Lack- und Farbenfabrik

in Chur und Basel

liefert billigst und in besten Qualitäten

sämtliche Lacke und Lackfarben für Gewerbe und Industrie.

== Permanent-Emaillack ==

unübertroffen an Glanz, Härte und Haltbarkeit, verträgt Temperaturen über 120 Grad Ofenhitze, dient für innere und äussere Anstriche, ist sehr leicht und angenehm zu verarbeiten und bietet jeder rationell geleiteten Werkstätte grosse Vorteile.

Amerikanischer Holzfüller 815u

unentbehrliches Präparat in der Holzindustrie.

Lager aller Farben, Pinsel und Utensilien für das Malergewerbe.

Alleinverkauf für die Schweiz der Hyperolin- und Mackein-Farbe.

Man verlange Preislisten und Prospekte.

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR